

3. Vierteljahr / Woche 29.08. – 04.09.2021

10 / Gottes politisches Sabbat-Statement

Die Sabbatruhe als Sozialauftrag

➔ Bibel

Der siebte Tag aber ist ein Ruhetag für den Herrn, deinen Gott. An diesem Tag darf kein Angehöriger deines Hauses irgendeine Arbeit erledigen. Das gilt für dich, deine Söhne und Töchter, deine Sklaven und Sklavinnen, dein Vieh und für alle Ausländer, die bei dir wohnen.

2. Mose 20,10 NLB

➔ Einstieg

Alternative 1

Welche Menschenrechte kennt ihr? (Hier findet ihr eine [Zusammenfassung der Menschenrechte](#).)

Welche dieser Rechte finden sich auch in der Bibel?

Ziel: Nachdenken über den Zusammenhang Menschenrechte – Bibel

Alternative 2

In wenigen Wochen findet in Deutschland die Bundestagswahl statt. (Das Schweizer Parlament wird in zwei Jahren neu gewählt.) In der Zeit vor einer Wahl wird besonders viel über politische Auseinandersetzungen berichtet. Laut [Wikipedia](#) bezeichnet „Politik ... die Strukturen, Prozesse und Inhalte zur Regelung der Angelegenheiten eines Gemeinwesens“.

Welchen Einfluss sollten biblische Normen auf Politik haben?

Kann man mit der Bergpredigt Politik betreiben und ein Land regieren?

Darf/Soll sich ein Christ politisch engagieren?

Welche Aussagen Gottes könnte man als politisch bezeichnen?

Ziel: erstes Ausloten des Verhältnisses von Glauben und Politik

➔ Thema

• Weniger ist mehr – das Recht auf Ruhe und Erholung

[Artikel 24 der Menschenrechte](#) lautet: „Jeder hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.“

Gott sagt: „Sechs Tage sollt ihr arbeiten, aber der siebte Tag ist ein ganz besonderer Ruhetag ... An diesem Tag dürft ihr keinerlei Arbeit verrichten, wo immer ihr auch wohnt.“ ([3. Mose 23,3 HFA](#))

➔ Warum bedarf es eines Rechts auf Erholung?

Warum hat Gott einen Ruhetag sogar befohlen?

➔ Was wäre, wenn Arbeitszeit nicht begrenzt wäre?

➔ Wie regelst du für dich dein Recht auf Erholung und Freizeit?

Wie vernünftig begrenzt du deine Arbeitszeit?

Wann neigst du dazu, dich zu überfordern?

Tomáš Sedláček, ein tschechischer Ökonom und Hochschullehrer, meint: „Ist es denn überhaupt nötig, die gesamte Energie, die der technische Fortschritt uns bringt, in den Konsum und in Wachstum zu stecken? Das Sabbatgebot besagt das Gegenteil: Du sollst nicht immer optimieren! Eine Sabbat-Ökonomie biete den Menschen in den wohlhabenden Industriestaaten die Chance, endlich die Früchte des Fortschritts zu genießen, anstatt sich immer mehr abzuverlangen.“ (LVHS Rundbrief, S. 8)

- Wie geht es dir mit diesen Aussagen? Wie bewertest du sie?
- Inwiefern könnte der Sabbat ein bewusstes Zeichen gegen übermäßigen Konsum und unbegrenztes Wachstum setzen?
Wie könnte ein „Anti-Konsum-Sabbat“ konkret aussehen?
Wie kann der Sabbat ein Zeichen des „Genießens“ sein?
- Wie kannst du am kommenden Sabbat das genießen, was du dir erarbeitet hast?

• Arbeitet und ruht – das Recht auf Gleichstellung

„Sechs Tage in der Woche sollst du arbeiten und deinen alltäglichen Pflichten nachkommen. Der siebte Tag aber ist ein Ruhetag für den Herrn, deinen Gott. An diesem Tag darf kein Angehöriger deines Hauses irgendeine Arbeit verrichten ... Alle deine Sklaven und Sklavinnen sollen ausruhen, so wie auch du ausruhst. Denk daran, dass du selbst einmal Sklave in Ägypten warst.“ (5. Mose 5,13–15 NLB)

- Welche Idee hinter dem Sabbat findest du in diesen Aussagen Gottes?
Sklaven, die das Recht auf einen Ruhetag haben – das war in der Antike eine revolutionäre Idee. Am Ruhetag waren Sklaven ihren Herren gleichgestellt.
- Wie lässt sich das Gebot auf unsere Zeit und Gesellschaft übertragen?
- Wie könnte diese Gleichstellung aussehen ...
 - ... wenn du an Menschen denkst, die für Löhne arbeiten, von denen sie nicht leben können?
 - ... wenn du an Kinderarbeit z. B. in Goldminen oder auf Baumwollfeldern denkst?
 - ... wenn du an die teilweise entwürdigenden Bedingungen in der Textilindustrie denkst?
 - ... wenn du an ... denkst?
- Was sagt dir die Begründung Gottes für sein Gebot der Ruhe für alle: „Denk daran, dass du selbst einmal Sklave in Ägypten warst“?

Das Sabbatgebot ist eine Aufforderung zum Rollentausch: Stelle dir vor, wie die Menschen, die für dich arbeiten – damit du Kleidung, Lebensmittel, technische Geräte ... hast –, leben!

- Klar, du alleine kannst die Welt nicht verändern. Was kannst du trotz aller Ohnmacht, die du bei diesem Thema vielleicht empfindest, tun?

• „... das gilt für alle Ausländer ...“ – das Recht auf Akzeptanz

„Der siebte Tag aber ist ein Ruhetag ... Das gilt für dich, deine Söhne und Töchter ... und für alle Ausländer, die bei dir wohnen.“ (2. Mose 20,10 NLB)

- Warum schließt Gott in seinem Sabbatgebot die Ausländer mit ein?
- Wo und wann erlebst du, dass Ausländer – oder Menschen, die wie Ausländer aussehen, weil sie z. B. dunkelhäutig sind – anders behandelt werden?
Was sind die Gründe dafür?
- Wann tust du dich vielleicht schwer, Menschen aus einem anderen kulturellen Hintergrund vorbehaltlos zu akzeptieren? Woran liegt das?
- Wie kann der Sabbat zu einem Zeichen der Akzeptanz derjenigen werden, die „anders“ sind oder auch nur anders zu sein scheinen?
Wie kann sich das auf die anderen Wochentage auswirken?



• Ruhe für deine Tiere – das Recht auf Tierwohl

„Der siebte Tag ist ein Ruhetag, der mir, dem HERRN, deinem Gott, gehört. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, weder du noch ... dein Rind noch dein Esel noch ein anderes deiner Tiere“ (5. Mose 12,14 HFA).

➤ Warum schließt Gott in seinem Sabbatgebot die Tiere mit ein?

➤ „Tierwohl“ ist ein Begriff, den man momentan häufig hört. Was verstehst du darunter?

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung definiert: „Allgemein geht man von drei wesentlichen Punkten aus, die für das Tierwohl entscheidend sind: Die Tiergesundheit, die Möglichkeit für die Tiere, ihren natürlichen Verhaltensweisen nachzugehen, und ihr Wohlbefinden.“

➤ Was hat Tierwohl mit dir zu tun?

➤ Was leitest du für dich im generellen Umgang mit Tieren aus dem Sabbatgebot ab?

• Ruhe- und Erlassjahre – das Recht auf Besitzgerechtigkeit

„Sechs Jahre lang sollt ihr eure Felder bestellen und die Ernte einbringen; im siebten Jahr aber sollt ihr das Land nicht bestellen, sondern brachliegen lassen. Dann dürfen sich die Armen eures Volkes davon ernähren ... Das Gleiche gilt für eure Weinberge und Olivenhaine.“ (2. Mose 23,10–11 NLB).

➤ Warum übertrug Gott den Sabbatrhythmus auf den Anbau von Nahrungsmitteln?

➤ Auch wenn wir heute nicht mehr als Staat nach Gottes Vorgaben leben und diese allgemeingültig umsetzen können: Was sagt uns diese Praxis über Umweltschutz und Nachhaltigkeit?

„Was soll ausgerechnet die Ruhe, das Rasten, in einer auf Wachstum getrimmten Wirtschaft zu suchen haben? Sozialwissenschaftler/-innen sprechen heute trotzdem – oder gerade deshalb – bewusst von der Sabbat-Ökonomie. Zu ihr gehörte vor Jahrtausenden eine Zeitrechnung in Sabbat- und Erlass- oder Jubeljahre: Der gesamten Schöpfung sind regelmäßige Ruhepausen zu gönnen.“ (LVHS Rundbrief, S. 8)

➤ Wie könnte es aussehen, wenn der Schöpfung Ruhepausen gegönnt werden?

Wie würde sich das auf unsere Einstellung zur Umwelt auswirken?

➤ Wie kannst du bewusster mit deiner Umwelt, mit den Ressourcen, die dir zur Verfügung stehen, umgehen?

Nach sieben Sabbatjahren folgte das sogenannte Erlassjahr: „Das 50. Jahr soll für euch ein heiliges Jahr sein! Es ist ein Erlassjahr. Gebt dann allen Bewohnern des Landes, die sich hoch verschuldet haben und so zu Sklaven wurden, ihre Freiheit wieder. Jeder erhält seinen verpfändeten Grundbesitz zurück und kann zu seiner Sippe zurückkehren.“ (3. Mose 25,10 HFA)

➤ Warum ist es Gott wichtig, dass alle Schulden erlassen werden?

➤ Wie würde unsere Welt aussehen, wenn wir uns heute noch an diese Richtlinie halten würden, d. h. die Anhäufung von Reichtum rückgängig gemacht und die ursprünglichen Besitzverhältnisse spätestens nach 50 Jahren wieder hergestellt würden?

➤ Was kannst du dazu beitragen, dass Besitz gerechter verteilt ist?

• Sabbat – das Recht auf eine Gottesbeziehung

„Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig.“ „Sorgt dafür, dass der Sabbat ein heiliger Ruhetag bleibt als Zeichen für den Bund zwischen mir und euch. Dieser Tag soll euch daran erinnern, dass ich der HERR, euer Gott, bin.“ (1. Mose 2,3 NLB; Hesekiel 20,20 HFA)

Der Sabbat ist mehr als ein freier Tag; er ist ein gesegneter, ein heiliger Tag. Es ist ein Tag mit vielen Aspekten. Doch trotz aller sozialer und ökologischer Gerechtigkeit steht die Beziehung zwischen Mensch und Gott im Mittelpunkt.



- Inwiefern macht der Sabbat deutlich, dass jeder Mensch das Recht auf eine Gottesbeziehung hat?
Wie kannst du anderen helfen, dieses Recht für sich in Anspruch zu nehmen?
 - Wie zeigt sich, ob ein Mensch eine Beziehung zu Gott hat?
Wie zeigt sich deine Beziehung zu Gott?
 - Wie kannst du für dich den Sabbat zu einem Zeichen für die Beziehung zwischen dir und Gott machen? Was gehört für dich dazu?
- „Ihr sollt sechs Tage pro Woche arbeiten, der siebte Tag aber ist der Sabbat, ein Tag vollkommener Ruhe, an dem ihr zum Gottesdienst zusammenkommen sollt.“ (3. Mose 23,3 NLB)
- Welche Rolle spielt der Gottesdienst für dich am Sabbat?
Wie wichtig ist er für deine Gottesbeziehung?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was ist dir wichtig geworden?) – Gebet

